

Imelda Coray – Monn (1933 – 2009)

Archivplan

1. Privat / Biografisches

1.1 Ausbildung/Weiterbildung

- 1.1.1 Ausbildung zur Logotherapeutin

2. Werk

2.1 Literarisches

- 2.1.1 Prosa
- 2.1.2 Lyrik
- 2.1.3 Dramatik
- 2.1.4 Übersetzungen
- 2.1.5 Radiosendungen

2.2 Vorträge

2.3 Publizistisches

- 2.3.1 Il Pelegrin 1963 – 1968 (Frauseiten: Nus Femnas)
- 2.3.2 Novas Litteraras
- 2.3.3 Oltner Tagblatt
- 2.3.4 Gasetta Romontscha
- 2.3.5 Bündner Zeitung
- 2.3.6 Literaturkritik
- 2.3.7 Übriges

3. Engagement/Tätigkeit/Ehrenamtliches

3.1 Vorstandstätigkeiten

- 3.1.1 Uniu da scripturs romontschs 1970 - 1975
- 3.1.2 Schweizerischer Schriftstellerverband 1980 – 1982

3.2 Engagement Psychologische Beratungen

- 3.2.1 Tätigkeit „Prattler Treffpunkt“
- 3.2.2 Tätigkeit „Liug da cusseg!“ Disentis/Mustér 1989-

4. Korrespondenzen

4.1 Amtliches (Kontakt mit Behörden)

4.2 Verschiedene Korrespondenzen

5. Bücher

Zwischenbericht

Im August 2015 habe ich begonnen, den Archivbestand (Nr.87) von Imelda Coray - Monn (1933-2009) zu ordnen. Der momentane Stand der Dinge präsentiert sich heute Stichtag 6. November 2015 folgendermassen:

1. Alle Akten wurden grob sortiert; Büroklammern, Plastikmappen und Bostitchs entfernt
2. Alle Akten sind nun in weisse Umschläge gebettet
3. Die Sortierung der Akten nach der von mir erstellten Gliederung ist weit vorangeschritten (etwa 75%)
4. Was noch zu tun bleibt: Sortierung von etwa sechs ungeordneten Archivschachteln / Schlussortierung / Kontrolle durch Silke Redolfi / Schlussbericht

Zum Inhalt

Die Tätigkeit von Imelda Coray-Monn war sehr vielfältig und reichhaltig. Dies zeigt sich in ihrem Archivbestand sehr gut. Eine von Imelda Coray-Monn zusammengestellte Biographie findet sich im Dokument 87_Imelda Coray-Monn.

Was insbesondere auffällt ist die weitreichende Vernetzung von Imelda Coray-Monn, was an den zahlreichen Korrespondenzen abzulesen ist.

Frauengeschichtliche Aspekte zeigen sich im publizistischen Schaffen von Imelda Coray-Monn sehr gut. Vor allem die Frauenseiten „Nus Femnas“ in der rätoromanischen Zeitschrift geben einen zeitgenössischen Eindruck von der Frauenrolle in der surselvischen, notabene sehr katholischen Gesellschaft. Dieses Bild ist noch stark geprägt von einer klassischen Rollenteilung. Frau Imelda Coray-Monn nimmt hier meiner Meinung nach eine Pionierrolle an, da sie schon früh über Sexualität, aber auch über psychologische Probleme schreibt. Das fortschrittliche Denken von Imelda Coray-Monn zeigt sich auch in der Gründung des „Liug da Cussegl“ (1989) einem Verein, der in wöchentlichen Treffpunkten Menschen mit psychologischen Problemen hilft.